

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Postblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamersdorf, Lindbach, Logen, Rohorn, Rittsch-Koitschen, Ranzig, Neufirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhndorf bei Wilsdruff, Koisch, Kothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroyd, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Inserationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktionen Martin Berger in Wilsdruff.

Nr. 34.

Sonnabend, den 19. März 1904.

63. Jahrg.

Freitag, den 25. dieses Monats,
vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr,

findet im kleinen Saale des Hotels „Hamburger Hof“, hier, öffentliche

Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Hausflur zu ersehen.
Meissen, am 18. März 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Löffow.

Schule zu Wilsdruff.

Die Osterprüfungen finden in der Zeit vom 21.—24. März nach folgender Ordnung statt:

I. Fortbildungsschule:

Montag, den 21. März.

Nachm. 3— $3\frac{1}{2}$ Uhr	Klasse IIIb	Geographie und Geometrie:	Herr Bornemann.
" 3 $\frac{1}{2}$ —4 "	" IIIa	Deutsch und Rechnen:	" Gärtner.
" 4— $4\frac{1}{2}$ "	" IIb	Physik und Geometrie:	" Richter.
" 4 $\frac{1}{2}$ —5 "	" IIa	Deutsch und Rechnen:	" Geissler.
" 5— $5\frac{1}{2}$ "	" Ib	Deutsch und Rechnen:	" Hillig.
" 5 $\frac{1}{2}$ —6 "	" Ia	Geschichte und Buchführung:	" Leuschner.

6 Uhr: Entlassung der abgehenden Fortbildungsschüler.

II. Mittlere Bürgerschule:

Montag, den 21. März.

Vorm. 9— $10\frac{1}{4}$ Uhr	Klasse Ia	Religion, Geometrie, Physik:	Herrn Leuschner, Bornemann und Richter.	Vorm. $10\frac{1}{4}$ — $11\frac{1}{2}$ Uhr	Klasse II	Deutsch, Naturgeschichte, Geschichte:	Herrn Oberl. Thomas und Richter.
" 11 $\frac{1}{2}$ —12 "	" "	" "	" "	" 11 $\frac{1}{2}$ —12 "	" "	Französisch:	Herrn Oberl. Hofmann.
Vorm. 8— $9\frac{1}{4}$ Uhr	Klasse Ib	Religion, Geographie u. Naturgeschichte:	Herrn Oberl. Hofmann und Oberl. Thomas.	Nachm. 2— $2\frac{3}{4}$ Uhr	Klasse VII	Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen:	Herr Oberl. Schwertner.
" 9 $\frac{1}{4}$ — $10\frac{1}{4}$ "	" IV	Deutsch, Vaterlandskunde, Rechnen:	Herrn Oberl. Schwertner und Oberl. Hofmann.	" 2 $\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ "	" VIIp	Ansch.-Unterricht, Lesen, Rechnen:	" Leuschner.
" 10 $\frac{1}{4}$ —11 "	" VI	Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen:	Herr Gärtner.	" 3 $\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ "	" VIp	Ansch.-Unterricht, Lesen, Singen:	" Geissler.
" 11—12 Uhr	Singen: Klassen Ia, Ib, II, III, IV, E 2b			Herrn Kantor Hientzsch und Geissler.			

Mittwoch, den 23. März.

Vorm. 8—9 Uhr	Klasse III	Religion, Geographie, Rechnen:	Herr Bornemann.	Vorm. 9—10 Uhr	Klasse V	Deutsch, Heimatkde., Rechnen:	Herrn Richter und Oberl. Hofmann.
---------------	------------	--------------------------------	-----------------	----------------	----------	-------------------------------	-----------------------------------

Turnen: Donnerstag, den 24. März nachm. 2—4 Uhr (S. unter III).

III. Einfache Bürgerschule.

Mittwoch, den 23. März.

Vorm. 10—11 Uhr	Klasse 2a	Deutsch, Rechnen, Geschichte:	Herrn Hillig und Richter.	Vorm. 11—12 Uhr	Klasse 2b	Religion, Deutsch, Rechnen:	Herrn Geissler und Bornemann.
Vorm. 8— $9\frac{1}{4}$ Uhr	Klasse 1a	Religion, Rechnen, Physik:	Herrn Kantor Hientzsch und Richter.	Vorm. $10\frac{1}{4}$ — $11\frac{1}{4}$ Uhr	Klasse 3	Bibl. Geschichte, Rechnen, Deutsch:	Herr Schneider.
" 9 $\frac{1}{4}$ — $10\frac{1}{4}$ "	" 1b	Religion, Rechnen, Physik:	Herrn Gärtner und Leuschner.	" 11 $\frac{1}{4}$ —12 "	" 4	Deutsch, Naturgeschichte, Rechnen:	" "

Nachm. 2—4 Uhr Turnen: Klassen Ia, Ib, II, III, 2a, 1b

Prüfungszimmer: No. 8.

Zeichnungen und Arbeitshefte: No. 7.

Weibliche Handarbeiten: No. 20.

Sonnabend, den 26. März.

Vorm. 10 Uhr: **Feierliche Entlassung der Konfirmanden in der Turnhalle.**

Montag, den 11. April.

Nachm. 2 Uhr: **Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in der Turnhalle.**

Zum Besuche der Prüfungen und Feierlichkeiten die städtischen Behörden, die Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie alle Freunde der Schule ergebenst einzuladen, beehrt sich
Wilsdruff, den 17. März 1904

Thomas, Schuldirektor.

Politische Rundschau.

Wir stehen vor dem Frühjahrsbeginn. Noch wechseln Sonnenschein und rauhe Winde mit einander ab, und als Produkt der Nachfröste erblicken wir häufig genug des Morgens mit Eis überzogene Wasserläden; aber es treibt und speit in der warmen Mittagssonne, und im geschützten Plätzchen versendet das Märzweilchen seinen Duft. Frühlings-Anfang stimmt milde, stimmt verzeihend! Wir erhoffen ferner von der besseren Jahreszeit einen Aufschwung in der Unternehmungslust, einen regeren Umsatz in Handel und Wandel und verschiedene Anzeichen deuten darauf hin,

daß diese Hoffnung keine allzukühne ist. Gefreulich wäre es, wenn wir nun auch sagen könnten, in der Politik, wenigstens so weit sie unsere deutsche Heimat betrifft, mache sich ein Frühlingsempfinden, eine Frühlingsfreude geltend. Leider muß dieses Wunsch Erfüllung zurückgestellt werden, denn die vom Bundesrat des deutschen Reiches ausgesprochene Aufhebung des § 2 des sogenannten Jesuitengesetzes hat gewirkt wie ein Keil in der Frühlingsnacht auf Tausende von Gemütern. Gewiß in unserem modernen Leben ist mancherlei Neigungs- und Stimmungswandel eingetreten, es gibt Tausende von Leuten, die sich überhaupt nicht darum kümmern, was bei uns auf geistigem Gebiete

geschieht; ihnen sieht doch die große Mehrheit derer gegenüber, die wohl dem Neuerlichen ihr Recht, aber solchen Fragen den Vorzug geben, welche Glauben und Gemüt und Seelenempfindung betreffen. Und sie können diesen Schritt nicht leicht verwinden; Mag der Reichskanzler im besten Glauben bei der Verkretung seines Planes gehandelt haben, hier ist ein Punkt, in welchem mehr die Volksseele, als die Staatskunst zu sprechen hat. Es ist erklärlich, wenn in den Kreisen unserer katholischen Mitbürger die Befestigung des § 2 beifällig begrüßt ist, aber auch sie können nicht verhehlen, daß die Maßnahme einen verstärkten konfessionellen Kampf, keinen größeren Frieden bedeutet.

Graf Bülow hat im preussischen Abgeordnetenhaus in einer langen Rede ausführlich seine Anschauungen vertreten; aber es hilft nun einmal nichts, solche Dinge, welche das innere Leben des Menschen angehen, können nicht vom fahlen politischen Standpunkt aus beurteilt werden. Wir glauben gern, daß der Kanzler und preussische Ministerpräsident seine eigene Ueberzeugung hier zum Ausdruck gebracht hat, daß er, was er auch rundweg abwies, keinen politischen Handel wegen Militär- und Marineforderungen hat treiben wollen, aber Staatskunst und Herzensdinge, das sei wiederholt, sind nicht durch ein und dasselbe Brillenglas zu beachten. Wir werden den Einfluß dieser Anordnung auf unser Religions-Leben sehen.

Die Mittelmeerreise unseres Kaisers hatte in ausländischen Zeitungen wieder allerlei Gerüchte hervorgerufen, der Kaiser sei von Neuem leidend. Daran ist kein wahres Wort. Die Geschichte rührt wohl daher, daß der Kaiser in den letzten Tagen vor dem Reise-Antritt in Berlin im geschlossenen Wagen ausfuhr, eine Tatsache, die sich aber von selbst erklärt, da zu jener Zeit an der Spree ein schneidender Ostwind herrschte, der jeden Menschen einen offenen Wagen weiden ließ. Die jetzige Kaiserfahrt an Bord des Bloßdampfers „König Albert“ ist bei schönem Wetter ohne Störung verlaufen und bis zu dem englischen Hafen Gibraltar an der Südspitze Spaniens glücklich. Sehr intim und freundschaftlich ist die eintägige Begegnung zwischen dem Kaiser und dem jungen König Alfonso von Spanien in Vigo verlaufen; es sind jetzt zwanzig Jahre her, daß der damalige deutsche Kronprinz, der Vater unseres Kaisers, und König Alfonso XII. von Spanien, der Vater des jungen spanischen Königs, beim Besuch des Ersteren in Madrid die Hände drückten. Wie sind seitdem die wechselvollen Ereignisse so rasch gekommen und so überraschend? — Die Zusammenkunft selbst ist in befriedigendster Weise verlaufen. Am Mittwoch nachmittags 5 Uhr 10 Minuten verließ der Kaiser an Bord des „König Albert“ Vigo wieder, unter dem Salut des spanischen Kreuzers „Pelago“; dem „König Albert“ folgte die spanische Königsmacht „Giralda“ mit König Alfonso an Bord, hinter der „Giralda“ fuhr der Kreuzer „Prinz Friedrich Karl“. Der „König Albert“ setzte seinen Weg zwischen zwei Reihen von Dampfern fort, deren Insassen dem Kaiser, welcher auf Deck stand, begeisterte Ovationen darbrachten. — Ein kleiner Zwischenfall ist zu dieser Begegnung zu bemerken: Als Kaiser Wilhelm und König Alfonso in der Bucht von Vigo spazieren fuhren, sah ein Dampfer mit dem Kanonenboot zusammen, auf dem sich die Fürsten befanden. Das Publikum begann auf das Kanonenboot zu klettern, und die Monarchen leisteten hierbei Hilfe.

Im Reichstage herrscht überliche Ferienstimmung; zur Stunde dürfte er bereits in seine Osterferien gegangen sein, da längst nicht mehr an eine rechtzeitige Fertigstellung des Reichshaushaushalts zu denken war, es wird also statt seiner ein Notetat vom 1. April ab in die Erscheinung treten müssen. Am Mittwoch wurde die Beratung des Militäräretats bei ungemein schwach besetztem Hause weitergeführt, wobei es zu lebhaften persönlichen Auseinandersetzungen zwischen dem freikonservativen Abgeordneten Paul Thierstein, den sozialdemokratischen Abgeordneten Hubert und Singer andererseits kam, die ein wiederholtes Eingreifen vom Präsidententische aus notwendig machten. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats gelangte u. A. die bekannte Meyer Wasserangelegenheit aufs Tapet, wozu der Zentrumsabgeordnete Gröber, General v. Gallwitz und Geheimrat Halley sprachen, in belangloser Debatte wurde dann der Rest des Militäräretats erledigt. Zuletzt befaßte sich das Haus mit Wahlprüfungen, wobei die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Buchwald (Altenburg) in namentlicher Abstimmung mit 126 gegen 81 Stimmen für ungültig erklärt wurde.

Am Donnerstag wurden zunächst der zweite Nachtrags- und der Ergänzungsetat für Deutsch-Südwestafrika erledigt. Abg. Spahn (Ztr.) beantragte Verweisung an die Budgetkommission, um besonders die Entschädigungsfrage zu prüfen. Abg. Bebel (Soz.) fürchtete noch weitere Nachtragsforderungen und setzte den Vorlagen ein „Nein“ entgegen. Der Herrero nahm er sich liebevoll an. Abg. Bagig (nlib.) erklärte, diese Behandlung des Gegenstandes könne man vom patriotischen Standpunkt nicht verstehen. Er war ebenso wie Abg. Stockmann (frkonf.) für die Verweisung der Vorlagen und des Gesamtetats für Südwestafrika an die Kommission. Kolonialdirektor Stübel führte aus, die eigentliche Ursache des Aufstandes sei noch nicht klar zu erkennen. Allerdings scheinen Fehler vorgekommen zu sein, doch sei das menschlich. Anordnungen, daß Gefangene nicht gemacht werden sollen, daß alles Lebende niedergeschossen werden soll, seien nicht ergangen. Abg. von Normann (konf.) behauptete, daß Herr Bebel eine solche Rede halten konnte in dem Augenblick, indem unsere Truppen ihr Blut hergeben. Abg. Richter (fr. Vp.) tabelte gleichfalls die Bebel'schen Ausführungen. Die Schuldfrage könne man später prüfen. Nachdem noch die Abg. Schröder (fr. Berg.), Arendt (frkonf.), Graf Reventlow (Antik.) und Stüder (chr.-soz.) gesprochen hatten, wurde Kommissionsberatung beschlossen. Dann begann die Beratung des Marineäretats. Es wurden einige spezielle Wünsche vorgetragen, denen Staatssekretär v. Tirpitz Berücksichtigung zusagte.

Im österreichischen Reichsrat werden die Zustände immer trostloser. Die jugoslawische Obstruktion hat eine Verärgerung durch den slowenisch-kroatischen Klub und durch die Ruthenen erhalten, welche beschlossen haben, fortan gemeinsame Sache mit den Tschechen zu machen. Auch die Italiener haben beschlossen, die Obstruktion wegen der geplanten Lösung der Unversitätsfrage durch Errichtung einer Rechtsakademie in Roveredo zu unterstützen. — Die vielberühmte Angelegenheit des Erzbischofs Dr. Rohm von Olmütz ist mit dessen definitiven Rücktritt von seinem hohen Amte nunmehr erledigt. — In Prag Deutschende ist vorläufig wieder zu Ende. — In Wien fand am Mittwoch abend eine von mehr als 1000 Personen besuchte tschechische Versammlung statt, welche gegen die antisemitischen Demonstrationen in Wien und Buz protestierte.

Die Pforte macht in der mozedonischen Gendarmeriefrage immer wieder allerhand Mägchen, offenbar ist der Pforte die unter europäischer Leitung stehende Gendarmerieaufsicht in Mozedonien unangenehm.

Aus Deutsch-Südwest-Afrika.

Aus dem Bimal bei Dwingi traf am Mittwoch die Meldung ein: Oberleutnant Eggers mit 90 Reitern habe den Abschnitt zwischen Epicuro und dem Eisefluß von den Hereros verlassen vorgefunden. Da starke Anzeichen vorhanden sind, daß die Hereros sich in den Dufantbergen sammeln, marschieren sofort das Detachement Glasenapp in zwei Kolonnen dorthin ab. Er dürfte am 15. d. Mts. auf der Linie Olajura-Guaja stehen. In Dufant, halbwegs dorthin, wird eine größere Hereroabteilung vermutet.

Das „Mil.-W.-Bl.“ schreibt: Die Verbindung mit Grootfontein ist mit dem 10. Februar unterbrochen. Dort befanden sich Oberleutnant Volkmann, 60 Reiter und Reservisten, 40 Wehrfähige und 100 Flüchtlinge. Die Hauptabteilung der Säugetruppe steht jetzt in Olahandja. Die Besatzung besteht aus dem Oberleutnant von Billow mit 200 Reitern und Reservisten. Die Feldtruppe unter Oberst Dürr besteht aus dem Stab, 6 Offizieren; Kompanie Schering, 4 Offiziere, 130 Marineinfanteristen, 17 Marineartilleristen, 2 Geschütze; Hauptmann Buder, 6 Offiziere, 182 Reiter, 6 Geschütze, 2 Maschinengewehre; Hauptmann von Wagenski, 16 Offiziere, 300 Reiter, 4 Maschinengewehre. Zusammen 32 Offiziere, 612 Mann, 8 Geschütze, 6 Maschinengewehre. Die Bestabteilung unter Major v. Gifford befindet sich in Omaruru. Sie umfaßt: Kompanie Häring, 3 Offiziere (1 verwundet), 130 Marineinfanteristen, 17 Marineartilleristen, 2 Geschütze; Kompanie Franke, (1 Offizier tot, 3 verwundet), 60 Reiter; Kompanie Klefoth (1 Offizier tot, 1 verwundet), 60 Reiter. Feldtruppe im ganzen 3 Offiziere, 267 Mann, 2 Geschütze. Die Besatzung von Omaruru besteht aus: 5 verwundeten Offizieren, 60 Reservisten und Verwundeten. Zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen befinden sich in: Windhof: Oberst Leutwein, Hauptmann v. Francois. Oberleutnant Lechow, Leutnant Maul, 230 Reservisten und Landwehrlente, 1 Geschütze. Karibib: Distriktschef Kuhn, Stabsarzt Kuhn, Leutnant Laubsch, 114 Reservisten, 30 Pferde. Oshana: 35 Wehrfähige. Hälbiß Haus ist zur Verteilung der Säugetruppe zum Empfang der 380 argentinischen Pferde und 500 Maultiere. Swakopmund: Bezirkskommandant Fuchs, 80 Wehrfähige. Dufso: Hauptmann Klefoth (verw.), 60 Reservisten. Außerdem steht noch die Landungsabteilung des „Habicht“ unter Kapitänleutnant Sghas (3 Offiziere, 80 Mann, 3 Revolverkarbonen, 2 Maschinengewehre) zur Verfügung. Seit dem 20. Februar befinden sich im Anmarsch vom Süden und können etwa jetzt in Windhof sein: Hauptmann von Fiedler mit der 1. Feldkompanie, Oberleutnant Graf Stillfried, 75 Weiße, 25 Eingeborene, 1 Maschinengewehr, 7 Maultierkarren. Gebirgsbatterie Hauptmann von Heydebreck, 80 Weiße, 40 Eingeborene, 4 Geschütze, 180 Pferde und Maultiere.

Ein abermaliger Truppennachschub nach Deutsch-Südwestafrika steht bevor. Am ganzen sind hierzu 1050 Mann bestimmt, die in drei Abteilungen am 24. März, am 29. März und am 6. April von Hamburg aus abgehen werden. Hoffentlich genügt diese neue Truppenverpflichtung endlich zur definitiven Niederwerfung des Hereroaufstandes. Auch darf man wohl erwarten, daß die furchtbaren Grausamkeiten, deren sich die schwarzen Rebellen gegen die weiße Bevölkerung schuldig gemacht haben, und wovon jetzt entsetzliche Einzelheiten bekannt geworden sind, nun bald ihre gerechte Sühne finden werden.

Auf den Aufruf der Deutschen Kolonialgesellschaft zur Hilfeleistung für die vollen deutschen Ansehler in Südwestafrika sind bisher rund 112000 Mk. eingegangen. Die Sammlungen werden fortgesetzt. Die deutschen Kriegervereine haben 25000 Mk. aufgebracht.

Der russisch-japanische Krieg.

Auf dem Kriegsschauplatz beginnt sich das Blatt anscheinend jetzt schon zu wenden, indem die Japaner möglichst in ihren Stellungen verharren und die Russen zur Offensive überzugeben anfangen. So sollen authentischer Meldung zufolge starke russische Streitkräfte den Jalu überschritten und nördlich des Flusses nur in Antung und einigen anderen Orten zu deren Bewachung kleinere Truppenkörper zurückgelassen haben. Auf dem rechten Ufer des Jalu sind Japaner schon seit vierzehn Tagen nicht mehr gesehen worden. Die Russen fühlen sich also jetzt schon, ehe noch der Oberbefehlshaber General Kurapatkin auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen ist, stark genug, um den Japanern auf nordkoreanischem Territorium eine Schlacht anzubieten. Sie können dies umso eher, als die Japaner verbürgten Nachrichten zufolge bisher erst drei Divisionen in Korea gelandet haben, unter denen noch dazu schwere Krankheiten wüten. In Aschangan hat eine starke russische Streitmacht wertvolle strategische Stellungen eingenommen.

Das Marineamt in Tokio erhielt die Nachricht, daß sieben russische Kriegsschiffe gesichtet worden seien, die Port Lazarew, nördlich von Genfan, an der Ostküste Koreas, passierten. Leider wird nichts über die Fahrtrichtung der gesichteten Kriegsschiffe gemeldet, so daß man aus der Nachricht nicht ersehen, ob es sich bei ihr um das Vladimiroffgeschwader handelt oder um einige Kriegsschiffe des vor Port Arthur versammelten Geschwaders, die dann die gefährliche Straße von Korea bereits passiert hätten und von den Japanern nicht mehr an einer Vereinigung mit dem Geschwader von Vladimiroff zu hindern wären.

Die russische Schlachtflotte hat einen erneuten Unfall zu beklagen, der ihr diesmal einen Torpedojäger gekostet hat. Der Torpedojäger „Storu“ stieß bei der Einfahrt in den Hafen von Port Arthur auf eine Mine und lag in die Luft. Von der gesamten Besatzung wurden nur 4 Mann gerettet.

2000 Mann koreanischer Truppen, die bisher in Südkorea standen, sollen an die Nordgrenze des Landes vorgeschoben

worden sein, um dort als Polizeitruppen für Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

Ueber die Lage selbst liegen noch folgende Meldungen vor: Petersburg, 17. März. Die deutschen Generalstabsoffiziere Oberleutnant Lauenstein und Major Freiherr v. Tettau, die bereits vom Jaren in Abschiedsaudienz empfangen worden sind, werden morgen (Freitag) abend 8 Uhr die Reise nach dem Kriegsschauplatz antreten. Mit ihnen fahren ein norwegischer und ein schwedischer Delegierter, die Kapitäne Nyquist und Englund. Die englischen Offiziere General Gerard und Colonel Waters, die beide früher der Petersburger englischen Botschaft als Militärbevollmächtigte angehört haben, haben nun doch in letzter Stunde die nachgeforderte Erlaubnis erhalten, am Krige auf russischer Seite teilzunehmen, und werden noch Ende dieser Woche hier erwartet. Als Reiseziel ist den fremdländischen Offizieren Mukden bestimmt worden. Da sie ziemlich ohne Aufenthalt durchfahren, dürften sie dort noch früher eintreffen als der Oberkommandierende Kurapatkin, da dieser beabsichtigt, jenseits des Baikalsees alle wichtigen Etappenposten zu besetzen.

Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Reichstage sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einleides bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 18. März 1904.

Die am Mittwoch stattgehabene Bezirksversammlung der landwirtschaftlichen Vereine, welche im Saale des Hotels zum Adler abgehalten wurde, war sehr gut besucht. Kurz nach 7/8 Uhr begrüßte Dekonomierat Andrá als Vorsitzender die Erschienenen, insbesondere den Vortragenden Herrn Dekonomierat Garde-Wittgendorf (Provinz Sachsen), Herrn Dr. Raubold, Generalsekretär des Landesobstbauvereins, Herrn Rekm, Direktormitglied des Landesobstbauvereins, Baumischulensbesitzer Hauber, Dresden-Tollwitz, Dr. v. Litzrow, Sekretär des Dresdener Kreisvereins und insbesondere die Vereinsvorsitzenden. Herr Bürgermeister Kahlenberger-Wilsdruff hatte sich wegen amtlicher Abhaltungen entschuldigt. Zunächst werden einige Sachen zur Behandlung gebracht, die spezifisch den landwirtschaftlichen Verein Wilsdruff angehen. Rittergutsbesitzer Kluge-Steinbach referiert als Vorsitzender der Kommission für eine lokale Pferdeversicherung über die Kommissionsbeschlüsse. Gegen die Stimme des Vorsitzenden Andrá beschließt man wegen der Nichtgenehmigung der sich an der Versicherung zu beteiligenden Gemeinden eine Beschwerde gegen die Kreisbauernschaft zu erheben. Die Fragen eines Fragebogens, staatliche Pferdeversicherung betreffend, werden alle mit nein beantwortet. Weiter nimmt man Kenntnis von einer Zuschrift der Amtshauptmannschaft Meissen, Milchämter betreffend. Mehrere Drucksaen werde n der Vereinsbibliothek durch den Vorsitzenden einverleibt. Die beiden Vorträge: Tagesfragen aus der landwirtschaftlichen Praxis zu halten vom Vereinsvorsitzenden Dekonomierat Andrá-Braunsdorf und der des Kreisvereinssekretärs Dr. v. Litzrow: „Einige Mitteilungen über die hohe Bedeutung der biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin und der königlichen agrarbotanischen Anstalt in München zur praktischen Landwirtschaft“ werden von der Tagesordnung abgesetzt, um lediglich Zeit für den Vortrag des Dekonomierats Garde auf Wittgendorf: „Ueber wirtschaftlichen Betrieb und wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues“ zu gewinnen. Gegen 1/5 Uhr nahm Dekonomierat Garde das Wort und sprach 1 1/2 Stunden. Der Obstbau sei vor jeder ein Stiefkind der Landwirtschaft gewesen. Bezeichnend sei es für dieselbe, den Bedarf an Obst nicht decken zu können. Früher habe man für einen Scheffel Äpfel wohl 3 Mk. gezahlt, jetzt sei der Preis pro Zentner bei guten Sorten auf 20-30 Mk. Das man sich heute Preise erzielt, sei auch eine Folge davon, daß der Alkoholgenuß zurückgegangen sei und man mehr Freude und Genuß an einer dem Körper nützlichen Frucht finde. Daß heute der Obstbau so darniederliege, habe auch in den Jahren nach dem 70Kriege seine Begründung. Niemand habe damals daran gedacht, Obstplantagen zu schaffen, die nun in heutiger Zeit goldenen Lohn bringen würden. Solche Plantagen würden jetzt nach 30 Jahren die angewendete Mühe lohnen. Freilich der Obstbau sei nichts Leichtes. Wenn man bei demselben einen Mißerfolg gemacht habe, der räche sich erst nach Jahren, während Mißerfolge in anderen Zweigen der Landwirtschaft schon im nächsten Jahre oder mindestens im folgenden den Mißerfater trafe. Nirgends sei ein Dilletantismus so schädigend als gerade im Obstbau. Man müsse sich eifrig mit Obstbau beschäftigen und jeder landwirtschaftliche Verein habe die unabwiesbare Pflicht, jährlich sich in mindestens einer Versammlung mit Obstbau zu beschäftigen. Der Vortragende erblickte auch in den Obstbaustellungen, wie sie jetzt abgehalten würden, durchaus kein Mittel zur Förderung des heimischen Obstbaues. Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen stehe in sehr hoher Blüte, aber in Bezug auf den Obstbau habe es sich noch nicht demerkslich gemacht. Gemeinsamer Bezug von Bäumen, Reisern etc. sei anzuzupfehlen. Die Obstbaumplanungen seien mehr zurückgegangen, als daß man sie erweitern hätte, das sei darin begründet, daß man wohl seine Höfe vergrößert, die Gebäude in die Gärten gerückt, aber die Gärten nicht in die Felder gerückt habe. Die Art und Weise des Pflanzens der Obstbäume sei mehrfach zu tabeln. Man müsse genau seinen Boden kennen, wenn man die Anpflanzung von Obstbäumen rationell besorgen wolle. Wenn man bedenkt, daß der Apfel die Frucht sei, welche 6 Monate lang den Menschen Ernährung biete, so sei es wohl klar, daß jeder Landwirt die heilige Aufgabe habe, jedes Wäghchen seines Grund und Bodens auszunützen, um auf ihm ein Wäghchen mit diesem edlen Obste anzupflanzen. Pflaume, Birne, auch Kirsche seien freilich nicht so haltbar, aber da, wo sich der Boden besonders zu ihrer Anpflanzung eigne, solle man auch für Anpflanzung solcher Bäume sorgen. Wie nun Bäume zu pflanzen seien, darüber gibt der Herr Vortragende genaue Anweisung. Um den Obstbau bei uns zu heben, sei die Provinz Sachsen für uns vorbildlich.

Die ...
ein ...
halten ...
zefflon ...
allen ...
wären ...
Wärte ...
nach ...
baufo ...
Stun ...
ghäl ...
den ...
gege ...
von ...
klar ...
seiner ...
welche ...
Seite ...
flüge ...
auch ...
eingel ...
folgte ...
figen ...
von ...
die ...
Herr ...
Säl ...
zwei ...
dem ...
Es ...
Refol ...
dah ...
mittel ...
bung ...
mit ...

Die Landesregierung habe in der rechten Obstbaumpflege ein Mittel erkannt, die Landwirtschaft lebensfähig zu erhalten und darum diesem Zweige, dem Obstbau, Konzeptionen gemacht, wie wohl noch kein anderer Staat. Vor allen Dingen müsse eine Ausbildung sehr tüchtiger Baumwärtler angestrebt werden. 3 Jahre lang würden solche Wärter allemal 4 Wochen ausgebildet, im 4. Jahre werde nach noch Städtigem Lernen eine Prüfung vor einer Obstbaukommission abgelegt. Das System habe sich bis zur Stunde bewährt. Geprüfte Beamte erhalten ein diesbezügliches Diplom. Die zugehörigen Mittel würden von den einzelnen Vereinen, Kreisvereinen, auch vom Staate gegeben. Der Segen, welche Kinder und Kindeskinde von einer rationalen Obstbaumzucht ernten würden, sei klar am Tage. Und kein „Bauer“, der ein rechter Vater seiner Kinder sein wolle, habe das Recht, diesen Segen, welchen der Schöpfer auf eine treue Arbeit nach dieser Seite hin lege, vorzuenthalten. Da, wo der Obstbaumpflege die rechte Aufmerksamkeit gewidmet werde, werde auch Liebe und Anhänglichkeit zur heimatischen Scholle eingepflanzt. Diesen ganz ausgezeichneten Ausführungen folgte stürmischer Beifall und auf Anregung des Vorsitzenden erhob sich die Versammlung einmütig zum Danke von ihren Plätzen. An der nun folgenden, leider durch die Zeit sehr eingeschränkten Debatte, beteiligten sich die Herren Petrus, Hauber, Franz, Dr. Haubold und zum Schluss der Referent. In der Debatte trat zu Tage, daß zwischen den landwirtschaftlichen Vereinen Sachsens und dem Landesobstbauverein innige Beziehungen nicht bestehen. Es wird auf Antrag des Deponierers Andra nachstehende Resolution einstimmig angenommen: 1. Es ist unerlässlich, daß der Landesobstbauverein dem Landeskulturrat unmittelbar angegliedert und hierdurch eine wirksame Verbindung aller der Förderung des Obstbaues dienenden Vereine mit der Staatsregierung angebahnt werde. — 2. Aus Staats-

mitteln und nach Bedarf auch aus Landeskulturratsmitteln muß ganz besonders die Ausbildung tüchtiger Obstbaumwärtler unterstützt werden. 3. Die Ausbildung der Obstbaumwärtler muß vor allem den Bedürfnissen der landwirtschaftlichen Praxis angepaßt werden und muß zu einem möglichst größeren Teile außerhalb der Baumschulen, in Gärten, Plantagen usw. bewirkt werden — ähnlich wie sich in der Provinz Sachsen bewährt hat — in mehrwöchigen in aufeinanderfolgenden Jahren zu geeigneter Zeit stattfindenden Kursen und unter Abschluß durch eine dem Bedürfnis angepaßte Prüfung. Hierfür sind noch 2 im Fragekasten befindliche Fragen ihre Beantwortung und kurz vor 7 Uhr wird die Versammlung geschlossen. — Unserer Notiz in letzter Nummer den Volksunterhaltungsaabends des „Gewinnreichen Vereins“ betr. können wir heute die Mitteilung noch anfügen, daß es dem Vorsitzenden des Vereins gelungen ist, einen besonders musikalischen Genus dadurch zu bieten, daß die Firma Grammophon-Weiß & Co. in Dresden ein Konzert-Orchestertonnen neuester Konstruktion für diesen Abend zur Verfügung gestellt hat. Es werden da fast nur klassische Musikstücke zu Gehör gebracht werden, wie dieselben von den Regimentskapellen in Dresden, Wien, Berlin gespielt und von Hofopernsängern — Geisler- und Jäger-Dresden — gefungen wurden, ebenso Duos und Quartetten. Besonders erwähnt seien Hochzeitsmarsch-Sommernachtsstraum, Oubertine Diäter und Bauer, Säge aus Fra-Diavolo, Zauberküste, Hornquartett Jägers Abschied u. a. Da wir hier ein solches Instrument noch nicht gehört haben, machen wir hier gern noch besonders darauf aufmerksam. Sonnabend abend 6 Uhr sollen den Kindern die Lichtbilder Ägypten mit kurzer Erklärung gezeigt werden. — In dem Unglücksfall in der Neubademühle Klipphausen wird uns heute von dort geschrieben, daß sich der Lehrling Herrmann einer Veruntreuung nicht

schuldig gemacht habe, sondern durch die einfache Frage: „oder hast Du Dir etwas weggenommen“, jeden falls in seiner Ehre gekränkt gefühlt hat und sich zu der fürchtbaren Tat hinreichend ließ.

Kirchennachrichten.

- Wilsdruff.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; zugleich Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Mittwoch, den 23. März.
Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.
- Grumbach.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 9 Uhr Konfirmandenprüfung.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Mittwoch, den 23. März.
Vorm. 10 Uhr Reichs- und heiliges Abendmahl.
- Kesselsdorf.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. H. Schmüller.
Nachm. 1 Uhr Prüfung der Konfirmandenknaben, und
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfsgeistlicher Wiese.
- Sora.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst.
Nachm. 1/2 Prüfungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden.
- Limbach.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst und Prüfung der Konfirmanden.
Mittwoch, den 23. März.
Abends 7 Uhr kirchlicher Passionsgottesdienst.
- Herzogsvalde.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Wöltz. 27, 33-44).
- Tanneberg.**
Am Sonntag Jubila.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darnach Prüfung der Konfirmanden.

Bevor Sie für das kommende Frühjahr Ihren Bedarf in Herren-Garderoben einkaufen, besichtigen Sie bitte die Neuheiten-Ausstellung des größten Spezial-Geschäfts von

Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben

in Firma

Heinrich Esders,

DRESDEN, Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Billigste, streng feste Preise. Elegante Ausführung. Ausserordentliche Preiswürdigkeit.

Besichtigung des gesamten Lagers auch ohne Kauf gern gestattet!

Herren-Garderobe.	Knaben-Garderobe.	Kinder-Garderobe.
Herren-Anzüge . . . von M. 7,90 bis 19,00.	Schul-Anzüge . . . von M. 3,25 bis 20,00.	Kinder-Anzüge . . . von M. 1,90 an
Eleg. Herren-Anzüge von M. 24,00 bis 45,00.	Paletots von M. 6,50 bis 29,00.	Kinder-Anz. (Kittel-Jasson) v. M. 2,25 bis 25,00.
Herren-Paletots . . . von M. 7,90 bis 19,00.	Lange Beinkleider . von M. 2,10 bis 11,00.	Kinder-Anz. (Blusen-Jasson) v. M. 2,50 bis 30,00.
Eleg. Herr.-Paletots von M. 24,00 bis 60,00.	Kurze Hosen von M. 1,10 bis 5,75.	Pyjacketts v. M. 2,90 bis 12,00.
Herren-Hosen von M. 1,90 bis 16,00.	Kurze Ueber-Jacketts von M. 6,50 bis 18,00.	Leibchen-Hosen . . . v. M. 0,90 bis 3,50.

Konfirmanden-Anzüge von schwarzen und blauen Cheviots und Kammgarnen M. 5,90 bis 50,00.

Gesangbücher, Konfirmations- und Osterkarten, Konfirmations-Geschenke

in großer Auswahl empfiehlt billigst

M. Klemm,
Buch- u. Papierhandlung.

Bildhauerei und Steinmetz-Geschäft Max Gärtner, Wilsdruff

empfeilt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

in einfacher bis feinsten Ausführung in allen Steinarten, als Granit, Syenit, Marmor und Sandstein.

Erneuerung alter Denkmäler u. Platten werden billigst ausgeführt.

Mit Rüstern und Preisan schlägen stehe jederzeit gern zu Diensten.



Geflügel- und Tierverkaufsgenossenschaft Wilsdruff e. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.		Passiva.	
1. Kassenbestand	M. 26.07.	1. Geschäftsguthaben d. Genoss.	M. 175.—
2. Warenbestand	" 72.—	2. Anlehen	" 100.—
3. Mobilien	" 289.70.	3. Reservefonds	" 23.84.
		4. Betriebsfonds	" 11.24.
		5. Gewinn	" 27.69.
	Sa. M. 237.77.		Sa. M. 237.77.
Ende 1902: 34 Mitglieder, Geschäftsguthaben	M. 170.—	Gaßsumme	M. 1700.—
Zugang: 2	" 10.—		" 100.—
Abgang: 1	" 5.—		" 50.—
Ende 1903: 35 Mitglieder, Geschäftsguthaben	M. 175.—		Gaßsumme M. 1750.—

Der Vorstand.

Rudolf Balthar. Oscar Behrich.

Wurmmittel

empfeilt die

Löwenapotheke.

Obstbäume, hochstämmige Rosen, Stachel- u. Johannisbeere, sowie div. Biersträucher u. dgl. m. empfiehlt

August Zimmermann, Kunst- u. Handelsgärtner.

Mehrere bessere **Wohnungen** teils mit Gartennutz sofort zu beziehen. Näheres „Restaurant Eintracht.“

Louis Kühne, Hofmühle, empfiehlt besten feidreien **Rot-, Grün- u. Gelbkleesamen, Saaterbsen, Saatwicken und Saathafer.**

Jeder Posten wird frei ins Haus geliefert.

Veränderungshalber verkaufe ich meine **Wirtschaft** mit 5 1/2 Scheffel Land, herbergs- und auszugsfrei, mit lebendem und totem Inventar. **Weber in Rothschönberg.**

Bei Beginn der Bautätigkeit empfiehlt zu billigsten Preisen

**frischen,
besten**

Portland-Cement

Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff u. Umgegend zur Nachricht, daß ich das von Fel. Martha Helm hier, Freiburgerstr. 1, innegehabte

Putz-Geschäft

käuflich erworben habe, und bitte ich hierdurch, das meiner Vorgängerin in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Stets das Neueste der Saison von elegantester bis einfachster Ausführung zu soliden Preisen.

Auswahl in Pariser Modell-Kopien

feinsten und soliden Genres.

Bitte bei vorkommendem Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Anna Jehmlich.

Grosse Auswahl in Trauerhüten.

Modernisieren getragener Hüte.

Saison-Neuheiten

in Blumen, Federn, Bordüren, Nouveautés.

Besten frischen

Portland-Cement

empfehlenswert

Bruno Gerlach.

Geschmackvolle
Neuheiten
in
**Konfirmations-
und
Oster-Karten.**

**Grösste
Auswahl
von**

Reiche Auswahl
von
**Wandsprüchen
und
Widmungs-
Büchern.**

Gesangbüchern

Neuheiten
in
Briefkassetten.
Einrahmungen
von
**Bildern
jeder Art.**

in
allen Preislagen
empfehlenswert
**Moritz Däbritz
Wilsdruff.**

**Leder-
waren.**
Photographie-
und
**Postkarten-
Albums.**

Atilla Fahrräder, Krefschmar-Dresden, Seidel & Naumann-Fahrräder, Dresden

sind die besten Räder der Welt, Absatz jährlich 30000 Fahrräder! Jeder Reflektant sollte sich nur ein Rad von solchen bewährten Fabriken kaufen! Defekte bei regelrechtem Gebrauch kommen überhaupt nicht vor, auch wenn solche Räder jahrelang im Gebrauch sind. — Vom Besten ist der beste Kauf!

Vertreter und Lager für obenbenannte Firmen

Grosses Lager
in Fahrradutensilien und
Bestandteilen.

**Otto Roß, Büchsenmachermstr.,
ältestes Fahrradgeschäft Wilsdruffs
und Umgegend.**

Tanzunterricht

an einz. Personen jederzeit, auch f. Besahzte
angeboten, da allein. Unt. Garantie Walzer
u. Rheinländer i. 1 Std., alle Tanzlängen 3
Std., mäh. Honorar. Kontre-Kurse. Unter. a. Sonntags. Privat- u. Wohnung: Dresden-A.,
Waternistr. 1, Hugo Henker u. Frau. Unsere Sonntags- u. Wochen-Zettel beg. Anf. Januar.

17. Volksunterhaltungsabend

des „Gemeinnützigen Vereins“
Sonntag, den 20. März 1904, abends 7/8 Uhr, im Saale des Hotel Edwe.
1. **Vortrag** des Herrn Oberlehrer Hermann Wilsdruff: „Seine
Reise und Aufenthalt in Egypten“ mit Vor-
führung von Lichtbildern.
2. **Vokal- und Instrumentalvorträge.**
Jedermann von hier und auswärts ist willkommen.
Eintritt frei. **Programm 15 Pfg.**
Sonnabend, abend 6 Uhr, für Kinder à 5 Pfg.

Gasthof Kümmel-Schänke Zöllmen.

Großes Familienrestaurant. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Guter Kaffee
und Kuchen. — Reichhaltige Speisekarte. — Um zahlreichen Zuspruch bittet der Besitzer.
Otto Kümmel.



Moderne Hüte u. Mützen
in allen Preislagen,
Konfirmantenhüte
in größter Auswahl
zu **billigsten Preisen** empfiehlt

Curt Springsklee, Markt.



Auktion.

Dienstag, den 22. März, von vorm.
10 Uhr an, sollen in Burkhardtswalde
im Pfarrhof folgende Gegenstände gegen
bare Bezahlung veräußert werden:
Kleiderschränke, offene Waschtische,
Kommoden, Bettstellen mit Matratzen
u. Federbetten, 1 grosser Kullissentisch,
Weinflaschen u. Gefässe, Küchenutensilien,
1 gutgehaltenes Meyersches
Lexikon, 19 Bände u. v. a. m.
Louis Müller, Auktionator.



Kinder- Wagen

in großer Auswahl
empfehlenswert zu billigen
Preisen d. Korbmacherei
Robert Täubert, Schulstr.

**Klee- u. Grassaat,
Küben- u. Gemüsesamen,
Saat-Erbisen u. -Wicken,
Saat-Hafer
u. -Gerste**
empfehlenswert billigt
Hugo Busch.

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten
Einbänden empfehlenswert in groß. Auswahl
Adolf Gröttschel, Mohorn.

Zieh- u. **Mundharmonikas,**

(Klingenthaler Niederlage)
sowie alle Instrumententeile, Saiten
und Reparaturen billigt bei
**Otto Reinhardt (fr. Carl Heine)
Dresdnerstrasse 96.**

Frisch eingetroffen in Verpackung
feinster **Angelfisch**
u. **gr. grüne Heringe**
in bester Güte empfiehlt
Germ. Scholz, Schulstraße.

Langelütje's Tanzlehr-Institut.

Damen und Herren können noch bis
Ostern einem anerkannt guten **Unterrichts-
Kursus** beitreten.
Werte **Anmeldungen** im Hotel
weiser Adler.
Hochachtungsvoll
**Otto Langelütje,
Lehrer der Tanzkunst.**

Bahnhofsrestaurant Mohorn.

Zu unserem am **Donnerstag, den
24. März, stattfindenden
Karpfenschmause**
haben wir hierdurch unsere werthen Gäste,
Freunde und Nachbarn freundlichst ein.
G. Käppler u. Frau.
Zur

Frühjahrsaat

empfehlenswert
sämtliche
Klee- u. Grassämereien
alle Sorten Gemüsesamen
Saaterbsen, Saatwicken
Saathafer, Saatgerste
echte
**Obendorfer, Lentewitzer
und Eckendorfer
Runkelsaat**
Gustav Adam.

Dank.

Am Tage unserer **silbernen
Hochzeit** sind uns von lieben Ver-
wandten, Nachbarn, Freunden und
Bekanntem durch stünige Glück-
wünsche und schöne Geschenke so
viele Beweise der Liebe dargebracht
worden, daß wir uns veranlaßt
fühlen, Allen hierdurch herzlichst
zu danken.
Röhrsdorf, 16. März 1904.

**Hermann Körner
und Frau.**

Hierzu ein 2. Blatt, eine Beilage
und „Welt im Bild“ Nr. 11.